



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 15. Dezember 2014  
(OR. en)

16897/14

COMAG 126  
COMED 2

### **BERATUNGSERGEBNISSE**

---

Absender:	Rat
vom	15. Dezember 2014
Nr. Vordok.:	16728/14 COMAG 123 COMED 1
Betr.:	Schlussfolgerungen des Rates zu "AMICI"

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zu "AMICI" in der vom Rat am 15. Dezember 2014 angenommenen Fassung.

**SCHLUSSFOLGERUNGEN DES RATES ZU "AMICI"****Tagung des Rates (Auswärtige Angelegenheiten) am 15. Dezember 2014**

1. Vor dem Hintergrund der regionalen Entwicklungen der letzten Jahre in den südlichen Nachbarländern der EU wie auch der Notwendigkeit politischer und wirtschaftlicher Reformen sowie der Achtung der Rechtsstaatlichkeit hebt der Rat hervor, dass investitionsbezogene Programme stärker koordiniert und der politische Dialog sowie die regionale Zusammenarbeit stärker unterstützt werden müssen, mit dem Ziel, integratives Wirtschaftswachstum zu verwirklichen, die Entwicklung des Privatsektors zu erreichen und Arbeitsplätze zu schaffen.
2. Der Rat begrüßt in diesem Zusammenhang, dass die Bestandsaufnahme der derzeit in der Region durchgeführten Projekte und Tätigkeiten sowie der bestehenden Koordinierungsmechanismen, die sich auf die von der Europäischen Kommission wie auch auf die von den EU-Mitgliedstaaten und den europäischen Finanzinstitutionen verwalteten Ressourcen erstrecken, erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Rat billigt die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die daraus resultierenden wichtigsten Vorschläge.
3. Der Rat ersucht die Hohe Vertreterin/Vizepräsidentin und die Europäische Kommission, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten die Initiative für die Koordinierung der Investitionen im südlichen Mittelmeerraum (AMICI) voranzutreiben. Diese Initiative steht voll und ganz in Einklang mit den Grundsätzen der Europäischen Nachbarschaftspolitik; sie führt nicht zu Doppelarbeit, sondern fügt sich in den bestehenden institutionellen Rahmen ein. Sie berücksichtigt zudem Initiativen wie die Deauville-Partnerschaft. Ziel ist es, den politischen Dialog zwischen den einschlägigen Akteuren und Gebern zu optimieren, damit die südlichen Partnerländer wirkungsvoller unterstützt und in der Region gezieltere Investitionen mit stärkeren sozioökonomischen Auswirkungen in Einklang mit den Prioritäten Europas und der Partner vorgesehen werden können.

4. Die regelmäßige Koordinierung wird auf Länderebene – sofern möglich im Rahmen der gemeinsamen Programmplanung – eingeleitet; das entsprechende Follow-up wird während der Durchführungsphase im Rahmen der Treffen der lokalen EU-Entwicklungsberater und auf Ebene der EU-Mitgliedstaaten durch den Ausschuss des Europäischen Nachbarschaftsinstruments (ENI) sowie im Rahmen der Nachbarschaftsinvestitionsfazilität erfolgen. Dazu wird auch ein regionaler und internationaler Dialog gehören, an dem die Europäische Kommission, der EAD, die Mitgliedstaaten, die europäischen Finanzinstitutionen, das Sekretariat der Union für den Mittelmeerraum, die Partnerländer, die internationalen Finanzinstitutionen und gegebenenfalls weitere Geber beteiligt sind. Der Rat stellt fest, dass die Union für den Mittelmeerraum und ihr Sekretariat hierbei eine wichtige Rolle spielen können, insbesondere durch Erleichterung des Dialogs auf Sektorebene.

Die erste Plenartagung soll im ersten Halbjahr 2015 stattfinden.

5. Der Rat ersucht die Hohe Vertreterin/Vizepräsidentin und die Europäische Kommission, jährlich die erzielten Fortschritte und die Funktionsweise der Initiative AMICI im Rahmen des Berichts über die Umsetzung des ENI zu überprüfen.